



Das ist der dritte Teil der Geschichte. Lies es und dann... Erstelle es neu!

DIE WIDDER

"Ich werde mich rächen, ich werde mich rächen!", wiederholt Polyphem, verloren in der Höhle, die er nicht mehr sehen kann.

Mit ausgestreckten Armen findet er langsam wieder seinen Halt. Er streift den Pferch seiner Widder. Er zögert, ändert die Richtung, macht ein paar Schritte vorwärts. Schließlich findet er den Ausgang und entfernt den Felsen, der den Eingang versperrt. Die kühle Nachtluft lindert seinen Schmerz. Er seufzt, stöhnt, klagt, dann setzt er sich erschöpft auf die Schwelle und versperrt mit seinen massigen Beinen den Durchgang.

Er will diese Griechen bestrafen, sie alle schlachten, verschlingen! Das ist alles, woran er denkt. Dazu muss er sie fangen, denn sie werden mit Sicherheit versuchen zu fliehen.

Er hat Recht. Odysseus sucht nach einem Fluchtweg und findet einen, denn dem König der tausend Tricks gehen nie die Ideen aus.

Er gibt seinen Gefährten ein Zeichen, ihm lautlos zu folgen. Der Zyklop kann sie nicht sehen, aber er kann sie hören. Vorsicht ist geboten!

Odysseus nähert sich den Widdern, wunderschönen Tieren mit dichtem Fell. Er streichelt sie, um sie zu beruhigen. Dann bindet er sie zu dritt mit Schilf, das er auf dem Boden findet, aneinander. Anschließend bindet er einen seiner Männer unter den Bauch des mittleren Widders, sodass die Widder links und rechts ihn vollständig verdecken.

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text.

*Als Notizen eignen sich besonders gut:
 Gedankenkarten
 Tabellen
 Zeichnungen etc.*





Das ist der dritte Teil der Geschichte. Lies es und dann... Erstelle es neu!

Aber reicht das aus? Odysseus hofft, dass die tastenden Finger des Zyklopen sie nicht finden werden.

Er macht das mit allen seinen Gefährten.

Um sich selbst zu retten, schlüpft er schließlich unter den größten Widder. Er greift mit beiden Händen nach dessen dickem Fell und bleibt dort hängen.

Nun müssen sie still warten, bis die Herde auf die Weide geht. Im Morgengrauen regen sich die Tiere und blöken energisch. Sie wollen weg. Da merkt Polyphem, dass ein neuer Tag anbricht. Außerdem spürt er die Wärme der ersten Sonnenstrahlen auf seiner Haut – eine Sonne, die er nie wieder sehen wird. Wie traurig ist es doch, blind zu sein!

Er treibt seine Herde aus der Höhle und tastet dabei die Rücken seiner Tiere ab, um sicherzugehen, dass seine Gefangenen die Gelegenheit nicht zur Flucht nutzen.

Aber er bemerkt die Griechen nicht, die so gut versteckt sind. Er ist jedoch überrascht, dass der größte seiner Widder als letzter geht. "Faulpelz, warum schleppst du dich heute Morgen so?", schimpft er. "Normalerweise gehst du doch immer als Erster..."

Ah! Ich verstehe, du bist auch wütend auf diesen kleinen Mann. Ist es das? Keine Sorge, niemand wird bestraft werden. Er wird sterben, glaub mir, er und alle seine Gefährten."

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text.

*Als Notizen eignen sich besonders gut:
 Gedankenkarten
 Tabellen
 Zeichnungen etc.*





Das ist der dritte Teil der Geschichte. Lies es und dann... Erstelle es neu!

Odysseus schaudert, als er das hört. Er umklammert das dicke Vlies noch fester. Er hält den Atem an. Nach einem letzten Schlag lässt Polyphem den Widder und seinen schlimmsten Feind passieren.



Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text.

*Als Notizen eignen sich besonders gut:
Gedankenkarten
Tabellen
Zeichnungen etc.*